

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1.20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozusatz.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P.R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die schlagpalettierte Preiszelle kostet 15 Pfennig, die Reflektierte 30 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: BriefetalBote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 100 Donnerstag, den 28. August 1913 12. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das illustrierte Familienblatt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 29. d. Mts. nachmittags 6 Uhr wird der Nachlaß des verstorbenen Arbeiters Gottlieb Klabunde im Rathause Zimmer Nr 2 zur Versteigerung gelangen.

Birkenwerder, den 25. August 1913.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Wegen der hier herrschenden Masernepidemie fällt nach einm. Beschluß des Lehrerkollegiums die öffentliche Feier am Nachmittag des Sedantages (2. September) aus.

Birkenwerder, den 26. August 1913.

Der Schulleiter. König.

Borgsdorf.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Freitag, den 29. August d. Js., abends 8 1/2 Uhr

in dem Sitzungszimmer bei Herrn Franz Kurth, hiernit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind. Gegenstände der Beratung und Beschlusfassung:

1. Beschlusfassung über Ausgemeindung der Parzelle Nr. 271/61 in Größe von 58 qm.
2. Beschlusfassung über Erteilung einer ausnahmewweisen Bauerlaubnis in der Wilhelmstraße (Franz).
3. Beschlusfassung über Ausbringung der Kosten für den Erwerb der Ablagen.
4. Beschlusfassung wegen Uebernahme der Kurkosten für den Arbeiter Berndt.
5. Beschlusfassung über Regulierung des Bürgersteiges in der Bahnhofstraße.
6. Verschiedenes.

Borgsdorf, den 24. August 1913.

Der Gemeindevorsteher. Kowald.

Bergfelde.

Bekanntmachung.

Wie im Vorjahre soll auch in diesem Herbst ein Ausbildungskursus für Jugendpflege auf dem Lande und in kleineren Städten stattfinden.

Der Kursus wird von dem Ortsausschuß für Jugendpflege in Freienwalde, in der Zeit vom 29. September bis 5. Oktober d. Js. veranstaltet. Näheres ergibt das in meinem Büro ausliegende Programm.

Die Beschaffung von billigem Quartier und Verpflegung hat der Ortsausschuß für Jugendpflege in Freienwalde, Vorsitzender Herr Zollrat Wiesing, übernommen, an den sich die Teilnehmer zu diesem Behufe wenden wollen.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kursus sind mir spätestens bis zum 1. September eingureichen und müssen Namen, Stand und Wohnung der Teilnehmer enthalten.

Die Einberufungen werden dann im Laufe des Septembers durch den Herrn Regierungspräsidenten erfolgen.

Bergfelde, den 27. August 1913.

Der Gemeindevorsteher. Müller.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Richard Ladewig und der Bauunternehmer Julius Gildemeister sind als Schöffe bezw. Schöffen-Stellvertreter der Gemeinde Bergfelde von dem Herrn Landrat für eine weitere 6jährige Amtsdauer bestätigt.

Bergfelde, den 27. August 1913.

Der Gemeindevorsteher. Müller.

Jubiläumstagung des Zentralverbandes für Handel und Gewerbe.

Unter Teilnahme von über 400 Delegierten aus ganz Deutschland, die über 30 000 Mitglieder der Vereine für Handel und Gewerbe vertreten, begann am Montag im großen Festsaal des Zentral-Theaters zu Leipzig die 26. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe, die zugleich als eine Jubiläumstagung anzusehen ist, da der Verband vor 25 Jahren gegründet worden ist.

Nach den üblichen Begrüßungsformalitäten gab Syndikus Frig Ehrhardt einen geschichtlichen Rückblick auf die 25jährige Tätigkeit des Verbandes. Der Redner mahnte zum Schluß auch fernerhin zu einigem unablässigen Zusammenarbeiten.

Hierauf sprach Handelskammer-Syndikus Dr. Rode-Hannover über

„Kommunale Wirtschaftsunternehmungen“.

Hierzu lag ein Antrag des Vereins zur Wahrung städtischer und geschäftlicher Interessen in Koblenz vor, der von Kaufmann Hofmann-Koblenz begründet wurde. Derselbe lautet:

Die 26. Hauptversammlung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe erhebt Einspruch gegen die Beschaffung von Lebensmitteln durch die Kommunen, und ersucht den Deutschen Handeltag und die Handelskammern sowie die Gewerbe- und Handwerkskammern, die Interessen des Detailhandels und Kleinergewerbes, die durch dieses Vorgehen schwer geschädigt werden, nach Möglichkeit zu vertreten.

Der Antrag fand Annahme mit folgendem Zusatzantrag: „Es erscheint unbedingt nötig, daß bei etwaiger Bildung von Notstands- oder Teuerungsausschüssen seitens der Gemeinden oder der Städte Vertreter der amtlichen und sachlichen Handelsvertretungen als Sachverständige zugezogen werden.“ Weiterhin referierte Behn-Lübbeck über

„Ausbildung des weiblichen kaufmännischen Personals“.

Es wurde folgende Resolution angenommen: „Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe erblickt in dem öffentlichen kaufmännischen Unterrichtswesen ein tüchtiges Mittel für die nötige Hebung der Leistungsfähigkeit des weiblichen kaufmännischen Personals. Die Ausdehnung des Fortbildungsbereiches auf die weiblichen kaufmännischen Angestellten kann so lange nicht gutgehen, als für weibliche Angestellte nicht ebenso wie für männliche eine ordnungsmäßige mehrjährige Beibringung eingeführt und nicht auch das gewerbliche weibliche Personal dem Fortbildungsbereich unterworfen ist. Dagegen erklärt der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe schon jetzt tuncitlich in allen Städten für weibliche Handelsangestellte geeignete öffentliche Fach- und Fortbildungsstellen mit freiwilligem Schulbesuch einzurichten und hält in dieser Beziehung namentlich die Errichtung von einjährigen Handelsschulen sowie von Verkäuferinnen-schulen oder -Kursen für wichtig.“

Gleichzeitig wurde in einem Zusatzantrag die Einführung einer geschlecht festgelegten Beibringung für die weiblichen Angestellten gefordert. Endlich referierte Stadtverordneter Jundersdorf-Dresden über das Thema:

„Das Konsumereinswesen in Deutschland“.

eine wirtschaftliche und politische Gefahr für das Reich.“ Hierzu war von dem Verein gegen das Unwesen im Handel und Gewerbe in Dresden folgende Resolution eingebracht worden:

„Der Zentralverbandstag erblickt in dem weiteren Wachsen der Konsumvereine, in dem Uebergang derselben zur Eigenproduktion und in der engen Verbindung der Konsumvereine mit der sozialdemokratischen Partei eine schwere Gefahr nicht allein für den im Handel selbständigen Mittelstand in Stadt und Land, sondern auch für Staat und Reich selbst. Durch den Ausbau der Organisation der Konsumvereine erwächst nach und nach ein in sich abgeschlossener Staat im Staate, dessen finanzielle Kräfte den Sozialdemokraten gegebenenfalls zur Verfügung stehen. Ein Eingreifen gegen diese durchaus ungesunde Entwicklung von Staats wegen erscheint dringend geboten, wenn nicht mit dem Schwanden des selbständigen Mittelstandes dem Staate seine bisherige wirtschaftspolitische Grundlage entzogen werden soll.“

Nach längerer Diskussion gelangte die Resolution zur Annahme, worauf die Weiterberatung auf Dienstag vertagt wurde.

S. H.

Deutsches Reich.

Die Kaiserfeste in Posen. Kaiser Wilhelm traf mit dem Prinzregenten Ludwig von Bayern, von Kelheim kommend, am Dienstagmorgen 1/8 Uhr in Posen ein. Die Kaiserin, das Kronprinzenpaar und die meisten übrigen Mitglieder der Kaiserlichen Familie waren bereits tags zuvor in der Feststadt angekommen. Der Kaiser begab sich im Automobil in das königliche Residenzschloß, wo er Wohnung nahm, ebenso der Prinzregent. Der Kaiser

und der Prinzregent wurden von einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch begrüßt. Die Kaiserin begab sich um 9 Uhr in geschlossenem Automobil nach dem Paradesfeld bei Lawica, ebenso etwas später der Kaiser und der Kronprinz. Der Parade des 5. Armeekorps wohnten unter anderen bei: Prinzregent Ludwig von Bayern, die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, das Kaiserliche Hauptquartier, der Chef des Generalstabes, General der Infanterie von Moltke, Kriegsminister Generalleutnant von Falckenberg, Generalfeldmarschall Graf von Haeferle, Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz und viele andere hohe Offiziere. Nach ihrer Ankunft auf dem Paradesfeld stiegen der Kaiser, der Prinzregent und die königlichen Prinzen zu Pferde. Die Truppen standen in zwei Treffen. Nach Ueberreiten der Fronten begann der Vorbeimarsch. Es fand nur einmaliger Vorbeimarsch statt, wobei der Prinzregent sein Infanterieregiment und der Kaiser das Regiment Königsjäger zu Pferde vortrafte. Nach der Parade kehrte die Kaiserin zu Wagen, der Kaiser mit dem Prinzregenten und den königlichen Prinzen zu Pferde an der Spitze der Feldzügen gegen 12 Uhr nach Posen zurück. Die Herrschaften ritten durch ein Spalier, welches die Truppen, die Kriegervereine, Innungen und andere Vereine, Anführer, Jung-Deutschland-Gruppen und Schulen aus Stadt und Provinz mit ihren Fahnen und Emblemen bildeten.

Anlässlich des Fürstentages in Kelheim hat zwischen dem Prinzregenten Ludwig von Bayern und Kaiser Franz Joseph ein überaus herzlicher Depeschenwechsel stattgefunden. Auf einen Glückwunsch zum Namenstage antwortete der Prinzregent:

„Versammelt in Kelheim, gedenken wir in Treue des Anteils Oesterreichs an den Befreiungskriegen und der ihnen erprobten Freundschaft, die Oesterreich-Ungarn mit Deutschland verbindet.“

Ludwig.

Darauf ging vom Kaiser Franz Joseph neuerdings folgendes Telegramm in Kelheim ein:

„Herzlich danke ich dir für dein freundliches Telegramm. Meine Gedanken sind den dort Versammelten geweiht, und ich gedenke gern und mit Genugthuung der Teilnahme Oesterreichs an den Befreiungskriegen sowie der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehenden erprobten Freundschaft.“

Franz Joseph.

Der neue Krupp-Prozess. Zu der kürzlich von offizieller Seite dementierten Meldung, wonach auch gegen mehrere Direktoren der Firma Krupp Anklage erhoben werden soll, wird jetzt der „Tägl. Nösch.“, von sehr unterrichteter Seite versichert, daß das bisherige Material als nicht genügend zur Erhebung einer Anklage angesehen wird.“ Hierzu bemerkt die „Post“, daß auch der Termin der neuen Verhandlung noch nicht bekannt sei. Vorläufig sei der Hauptangeklagte Maximilian Brandt, der in Rahnsdorf wohnt, nicht verhandlungsfähig. Er sei stark nervenleidend, und die Anstrengungen des letzten Krupp-Prozesses vor dem Kriegsgericht hätten seinen Gesundheitszustand vollaus zerrüttet, so daß es noch längerer Zeit bedürfen werde, um ihn verhandlungsfähig zu machen. Krupps früherer Berliner Vertreter, von Wegan, halte sich noch immer in Italien auf und dürfte auch zum Moabitler Nachspiele des Krupp-Prozesses nicht erscheinen. Es solle jetzt zweifelhaft festgesetzt sein, daß er der Lieferant der „Kornwalzer“ an den Abgeordneten Liebknecht ist.

Steuerzufolge für Ledige. Die mit der Begutachtung des neuen Einkommensteuergesetzes betraute Kommission der Lübecker Bürgerchaft schlägt einstimmig vor, in das Gesetz folgende Bestimmung aufzunehmen:

„Ledige Steuerpflichtige, die keine Familienangehörigen ernähren, haben bei einem Einkommen von 2100 bis 10 000 M einen Zuschlag von 10 v. H. und bei höheren Einkommen einen Zuschlag von 20 v. H. zu zahlen. Verwitwete Steuerpflichtige, die keine Familienangehörigen ernähren, haben bei einem Einkommen von über 10 000 Mark einen Zuschlag von 10 v. H. zu zahlen.“

Obstbaumzählung in Preußen. Auf Beschluß des Bundesrats findet am 1. Dezember 1913 im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt, mit der in Preußen die gleichfalls vom Bundesrat angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist. Auf Verfügung des Ministers des Innern vom 30. Juli 1913 werden jetzt die Obstbaumbesitzer (Verwalter, Pächter usw.) aufgefordert, sich baldigst die Angaben über die Tragfähigkeit und die Zahl der Obstbäume, gefordert nach folgenden sieben Obstarten: Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse, durch Besichtigung der Bestände zu beschaffen, damit sie diese am 1. Dezember richtig in die Zählkarten einzutragen vermögen. Selbst bei Besitzern kleinerer Obstbaumbestände kann nicht vorausgesetzt werden, daß sie ohne vorherige Besichtigung die Fragen am Zählungstage richtig beantworten werden. Tragfähige Obstbäume sind solche, die schon getragen haben. Weitere Einzelheiten über die Zählung werden kurz vor dem

1. Dezember öffentlich bekanntgegeben werden. Jedenfalls wird jetzt schon bemerkt, daß die Zahlung keinerlei Steuerzwecken dient, sondern lediglich die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke beabsichtigt.

Der Landtag des Herzogtums Braunschweig wird in nächster Zeit zu einer für außerordentlichen Tagung einberufen werden, in der die mit dem Regierungswechsel verbundenen Formalitäten erledigt werden sollen.

Ausland.

Das neue Ministerium Hollands.

Cort van der Linden wurde letzter Tage nach einer Audienz bei der Königin wiederum mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Er hat bereits die Zusammenfassung des Ministeriums vollzogen, doch wird die Ernennung der Minister erst nach den Feiertagen aus Anlaß der Einweihung des Friedenspalastes stattfinden. Nach Blättermeldungen setzt sich das Ministerium aus lauter liberalen Männern zusammen. Genannt werden folgende Namen: Auswärtiges London, Gesandter in Washington, Justiz Dr. Janneres und Vorsitz im Kabinet Cort van der Linden, Marine Rambouet, Finanzen Bertling, Seefische Arbeiten Velt, ehemaliger Ackerbauminister, Handel Professor Treub, ehemaliger Deputierter, Kolonien Plegte, ehemaliger Advokat in Indien.

Russische Heeresreform.

Wie der „Ruffin“ mitteilt, wird die Leitung der russischen Armee nach Regeln zur Beschleunigung der Mobilisierung erfolgen. Die russische Armee werde infolge dieser Maßnahmen, die sich hauptsächlich auf den Bau strategischer Eisenbahnen beziehen, fast ebenso schnell mobil gemacht werden können, wie die französische Armee.

Die Streitfrage betreffs Adrianopels

zwischen Bulgarien und der Türkei ist noch immer nicht vorangekommen. Während in Konstantinopel eine angeblich „gut unterrichtete“ Stelle vertrauen ließ, der bulgarische Sondergesandte Ratschitsch sei von Sofia aus zu vertraulichen Verhandlungen mit der Porte über Adrianopel ermächtigt worden, wird diese Meldung von Sofia aus kritisch als „irrig“ bezeichnet. Die Adrianopeler Frage sei durch den Londoner Frieden endgültig geregelt. Bulgarien könne daher darüber in keine Verhandlungen mit der Porte eintreten.

Hierzu erfährt die „N. Pr. A.“ von unterrichteter Seite, daß man jetzt auch in den politischen Kreisen Berlins der Ansicht sei, daß Adrianopel der Türkei verbleiben werde. Es sei eben niemand da, der es unternehmen möchte, der Porte die vielumstrittene Forderung zu entreißen. Die direkten Verhandlungen zwischen Sofia und Konstantinopel hätten zwar noch nicht begonnen, aber sie würden in den nächsten Tagen eingeleitet werden. Wenn nach Konstantinopeler Depeschen mit der Möglichkeit zu rechnen sei, daß zu den Ergebnissen der türkisch-bulgarischen Verhandlungen ein Schutz- und Trugbündnis geworden sei, so klinge dieses keineswegs unwahrscheinlich. In der Tat würden die beiden Länder bei der gegenwärtigen Staatengruppierung auf dem Balkan zahlreiche gemeinsamen Interessen haben, die ihnen eine politische Verständigung als dringend notwendig erscheinen lassen könnte. Nach einer Meldung aus Sofia vom Montag haben türkische Truppen am 22. und 23. d. M. Gümüldschina und Masianki besetzt.

Wieder ein Deutscher in Mexiko ermordet?

Wie aus Mexiko in London gemeldet wird, sind dort der Deutsche Erich von Thaden und ein Engländer namens Seymour Loughton auf einer Reise in der Nähe von Coahuacan ermordet aufgefunden worden. Beide hatten über eine Million Dollar in Banknoten bei sich, die sich nicht mehr bei ihnen vorfinden. Es liegt offenbar Raubmord vor. Die Behörden haben bisher keine Spur von den Mördern.

Kleine politische Nachrichten.

Der Zentralverband für Handel und Gewerbe setzte am Dienstag in Leipzig seine Verhandlungen fort. Redakteur Thom-Hamburg sprach über Volksfürsorge, Konsumvereine und gewerblichen Mittelstand. Die „Volksfürsorge“ wurde als eine urzeitliche Schöpfung der Sozialdemokratie bezeichnet, gegen die alle Mittel vorzugehen sei. Vennel-Hamburg behandelte die Frage des Zusammenstoßes des deutschen Detailhandels.

Durch königliche Verordnung wurde der Bayerische Landtag zur zweiten Session auf den 27. September einberufen.

Die 42. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins wurde Dienstag vormittag in Kiel durch den Vorsitzenden, Apothekermeister Seligmann-Berlin, im Winteraal von A. Biedts Etablissement in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Vereins aus allen Teilen des Reichs eröffnet.

Um eine Krone.

Roman von W. von der Vanden.

11. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Und nun sollte sie in einer Viertel-, in einer halben Stunde nach unten gehen und ihm entgegenzutreten? Das schien ihr unmöglich, und nicht tun — seige. Einer der wenigen Sprüche voll Lebensweisheit, die ihr verstorbener Stiefvater ihr einst gesagt, kam in ihre Erinnerung: Wenn es unmöglich ist, einer peinlichen Sache auszuweichen, so tut man am besten, ihr gerade und mutig entgegenzugehen. „Daran dachte Margarete von Grumbach in dieser qualvollen Stunde.“

„Ja, es muß sein und es soll sein,“ sagte sie laut, es ist Schwäche, Seele und Herz mit Liebe füllen für jemand, der ein anderes Bild sucht.“

Sie richtete sich auf, blieb wie angewurzelt stehen, startete ein paar Sekunden vor sich hin, fröhlich langsam mit den Händen über Stirn und Augen, tastete an ihrem Körper herum, als müßte sie sich vorgewissern, was das eigentlich sei. Auch nach ihrem Herzen, das eben noch so ungestimmt geklopft, griff sie und drückte die Hand darauf, es war ihr, als ob sich nichts mehr regen da drinnen. „Bist du schon still geworden?“ fragte sie sich, „still für immer? Ist in dieser einen Stunde der ganze Kampf zu Ende?“ Sie schüttelte milde das Haupt. Nein, ihr Herz würde lange, lange nicht, vielleicht niemals still werden und die Kämpfe würden sich

Als Kandidaten für die Reichstagswahl im badischen Wahlkreis Wahl-Platt an Stelle des verstorbenen Zentrumskandidaten Dr. Bender stellte eine Versammlung des Zentrums den Kandidatsabgeordneten Neubaus aus.

Die evangelische Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum zugunsten der christlichen Missionen ist seit der letzten Mitteilung Anfang Juli um 239.657 M. gestiegen. Das bisherige Endresultat beträgt 3.441.170 M.

Generalleutnant Rostko, Chef des Generalstabs der italienischen Armee, ist von Breslau kommend, in Polen eingetroffen. Das spanische Königspaar besuchte in Bilbao das deutsche Schulschiff „Hansa“. Beim Frühstück trank König Alfonso auf die deutsche Marine.

Der Senat zu Washington nahm ohne namentliche Abstimmung den Abschluß der Tarifvorlage über die freie Einfuhr von Rohwolle an und ebenso das Amendement zur Tarifreform, daß dieser Abschluß am 1. Dezember in Kraft treten soll. Dann wurde die ganze Tarifliste angenommen, mit Ausnahme der Paragraphen über Kunstgegenstände, die zur weiteren Beratung zurückverwiesen wurden.

Bei Maning haben in den letzten zehn Tagen heftige Gelechte stattgefunden. Nach den letzten Nachrichten schließen die nordchinesischen Truppen unter General Changlin die Stadt ein. Sie sind jetzt endgültig im Besitz des Purgurburges, der den Schlüssel zu Maning bildet. Dienstag vormittag hat sich die Stadt den Regierungstruppen übergeben.

Nach einer weiteren Meldung aus Mexiko verabschiedete sich Lind, der Abgesandte Wilsons, vom mexikanischen Minister des Äußeren Guadalupe und reiste über Veracruz nach Washington zurück. Die letzte Unterhandlung hat keine Anzeichen dafür ergeben, daß Mexiko von seiner vorher eingenommenen Stellung gegenüber Wilsons Vorschläge zurückweichen. Präsident Huerta soll die meisten im Ruhestand befindlichen Offiziere bereits zu den Fahnen zurückberufen haben.

In Washington verläutet, daß Huerta als persönlicher Vertreter Emilio Rabasa hierher entsandt wird, der im Falle der Anerkennung Huertas zum mexikanischen Vorkämpfer in Washington ernannt werden würde. Daraufhin ließ die Regierung der Vereinigten Staaten Huerta mitteilen, daß, falls sein Gesandter seine entgegenkommende Antwort auf ihre Note mitbrächte, seine Mission fruchtlos sein würde.

Gemeindevertreter-Sitzung

in Birkenwerder am 25. August.

Nach vorausgegangener geheimer Beratung eröffnete Herr Gemeindevorsteher Kühn die Verhandlungen in üblicher Weise. Einmütig fehlten die Herren Schildmann, Schulze und Teubel. Auf der Tagesordnung standen zur öffentlichen Beratung fünf Punkte.

1. Annahme einer Erbschaft.

Im Testament vom 18. und 23. März 1913 hat die am 30. Juni d. J. verstorbene ledige Eugenie Kube die Gemeinde Birkenwerder zu ihrer alleinigen Erbin eingesezt mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß über das nach Tilgung der Nachlassschulden verbleibende Vermögen die Gemeindevertretung mit Zustimmung der Testamentvollstrecker beliebig verfügen kann. Der Nachlass besteht in der Hauptsache aus Grundbesitz, der in Segefeld bei Spandau, in Köpenick, Wittenau und in Birkenwerder liegt und einen Gesamtwert von rund 340.000 M. hat. Auf den Grundstücken ruhen rund 180.000 M. Schulden, außerdem sind noch weitere Forderungen in Höhe von 340.000 M. vorhanden, deren Höhe allerdings bestritten wird. Nach eingehender Beratung kam die Gemeindevertretung zu dem einstimmigen Beschlusse, das hochherzige Anerbieten der Verstorbene abzunehmen; da es mehr als zweifelhaft erscheint, ob für die Gemeinde nach Regelung der ganzen Angelegenheit ein Vorteil zu erwarten ist. Auch würden durch die Annahme der Erbschaft höchstwahrscheinlich der Gemeinde viele und kostspielige Prozesse entstehen. Ueber den Nachlass der Verstorbene ist vom 1. Gläubiger Konkurs angemeldet und damit der Gemeinde die Möglichkeit genommen, einen Vergleich mit den Gläubigern anzubahnen. Die Gemeindevertretung beschließt mit allen Stimmen, die Erbschaft nicht anzunehmen.

2. Abänderung der Fluchtlinie für die Straße 33 des Bebauungsplanes.

Am 22. August v. J. hat die Gemeindevertretung dem Baugesuch F r i t s c h e am Wödnischberg mit der Maßgabe ihre Zustimmung gegeben, daß die über das Fritzsche Grundstück in einer Breite von 15 m vorgesehene Straße Nr. 33 des Bebauungsplanes in einen Fußgängersteig von 3 m Breite umgewandelt werden soll. Diese Voraussetzung ist erfüllt, Fritzsche hat auch

das nötige Straßenland an die Gemeinde kostenlos und lastenfrei aufgelassen. Es muß nun noch eine dahingehende Änderung des Bebauungsplanes beschlossen werden. Dieser vom Landmesser Wolf vorgenommenen Änderung des Bebauungsplanes hinsichtlich der Straße 33 vom 28. Juni d. J. wird mit allen Stimmen zugestimmt. Die Straße wird in einen 3 m breiten Fußgängersteig umgewandelt.

3. Entgegennahme von Straßenland

Die Eigentümerin Auguste Heine, hier selbst, hat sich mit der kostenlosen Auflassung der Straßenlandparzellen 668/15, 667/15 und 14 einverstanden erklärt. Die Gemeindevertretung ist mit der Entgegennahme der Auflassung dieser Parzellen als Straßenland zur Margaretenstraße von der Frau Heine einverstanden. Mit der Entgegennahme der Auflassung der Parzellen wird der Gemeindevorsteher bevollmächtigt.

4. Wahl von Vertretern der Gemeinde für die G. m. b. H. Gaswerk Niederbarnim-West.

In § 14 des Gesellschaftsvertrages der Vereinigung Gaswerk Niederbarnim-West G. m. b. H. ist festgelegt, daß jeder Gesellschafter das Recht hat, für je 10.000 Mark Stammeinlage einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Gemäß § 3 dieses Vertrages hat die Gemeinde Birkenwerder eine Stammeinlage von 70.000 Mark geleistet, und hat somit das Recht, 7 Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Zur Vertretung der Gemeinde Birkenwerder werden die Herren Gemeindevorsteher Kühn, Gemeindevorsteher W e l p h a l, Pieper, W i e h e n b r a u d, Rebbin, T h i e l e und E. S c h u l z gewählt. Der Vertretung gehört außerdem Herr Gemeindebaumeister Johnson an.

5. Mitteilungen.

Der Gemeindevorsteher macht Mitteilung von dem in der Enteignungssache für den vorgelagerten Ausbau der Nordbahn zu enteignenden Flächen bei den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten angebrachten Einspruch gegen den Beschluß des Bezirksausschusses.

Außerhalb der Tagesordnung wird, nachdem die Dringlichkeit einstimmig anerkannt worden ist, beschloffen, dem Stenographenverein „Stolze Schreyer“ hier selbst, anlässlich seines am 31. d. Mts. stattfindenden Besuchs einen Ehrenpreis im Werte von 10 M. zu bewilligen.

Totales und Verschiedenes.

* Birkenwerder. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das hier gelegene, auf den Namen des Dachdeckermeisters Paul Stengert eingetragene Grundstück an der Chaussee Berlin-Oranienburg, am 24. Oktober 1913, vormittags 9 Uhr, durch das königl. Amtsgericht Oranienburg versteigert werden.

* Birkenwerder. Der Turnverein „Friesen“ hielt am Freitag im Vereinslokal „Boddensee“ seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnet um 9 1/2 Uhr die gut besuchte Versammlung mit begrüßenden Worten. Nach Abingung des Liedes „Im Dorfe Lang bei Lengem“ wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und ohne Änderung angenommen. — Zur Aufnahme haben sich die Herren G. Rüdert und B. Köppen gemeldet, deren Aufnahme einstimmig erfolgte. Nach dem Turnbericht war der Besuch der Turnstunden im Monat Juli zufriedenstellend. — Der Kassenbericht ergibt für Juli Einnahmen Mk. 70,96, Ausgaben Mk. 11,32, mithin einen Bestand von Mk. 59,64. — Der Vorsitzende gibt hierauf bekannt, daß die Abfahrt zum Gauterfest nach Belzen per Wagen früh 6 1/2 Uhr von Restaurant „Boddensee“ stattfindet. — In diesem Jahre verlassen den Verein wieder 3 Neuteuten. Versammlung beschließt, ein Neuteuten-Abschiedsfest abzuhalten und wird hierzu Sonnabend, der 20. September bestimmt. Die erforderlichen Arbeiten hierzu werden dem gewählten Komitee überlassen. — Unter „Verschiedenes“ verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Herrn Amis- und Gemeindevorstehers, das selbe wird jedoch nach längerer Debatte einstimmig abgelehnt und der Schriftführer beauftragt, dieses dem Herrn Amisvorsteher mitzuteilen. — Turnwart L e h m a l d macht

immer wieder erneuern bis — ja bis wann denn? es war kein Zeitpunkt dafür abzusehen. Sie sah nur eine hoffnungslose Leere vor sich, und mit diesem jammervollen Gefühl im Herzen mußte sie nun doch endlich daran denken, hinunter zu gehen i, mußte ihr Herz in beide Hände nehmen und sich mit Stolz und Unbesfangenheit wappnen, um nichts zu verraten; nur das nicht, um alles in der Welt nur das nicht. —

Magda kühlte die brennenden Augen und ordnete ihr Haar, und dann stieg sie langsam die Treppe abwärts, Stufe für Stufe, sie hielt sich an dem Geländer fest. In der Halle unten begegnete ihr Georg, sie vermochte es über sich, ihm die Hand entgegenzustrecken und mit ruhiger, warmer Stimme zu sagen: „Sabine hat mit mir gesprochen, ich wünschte Ihnen und ihr alles Gute.“

Noch ehe er etwas darauf entgegen konnte, trat der Kommerzienrat ein. Er verneigte sich, zog Magdalens Hand durch seinen Arm, und seinem Sohn einen Scherz nachrufend, nahm er sie mit sich. Der Kommerzienrat gehörte zu den Charakteren, die ihre Sympathie ebenso unverhohlen zeigen, wie ihre Antipathien, und die schlanke, erste Magdalene besah nun einmal seine Sympathie. — Als sie den Salon betreten, fanden sie die Kommerzienrätin und Sabine. Erstere sah sehr leidend aus; sie saß in einem tiefen Bessnfluß vor dem Kamin, in dem ein lustiges Feuer prasselte und Sabine war beschäftigt, den Kaffee aufzugießen.

„Du bist doch nicht böse, Magdalis, daß ich in dein Amt pfusche?“ rief sie lachend.

„O nein, im Gegenteil, es ist sehr lieb von Dir, mein Versämtnis gutzumachen.“ Mit einem Blick auf die Uhr: „Ich komme heute sehr spät, liebe gnädige Frau, verzeihen Sie,“ wandte sie sich an Frau Stolzling, ihr die Hand füßend.

„Sie haben mir ja unser Sonnenkind als Ersatz geschickt, Magda,“ sagte diese glittig.

„Ja, ja, ein Sonnenkind ist unsere Baronesse, aber ein kleiner Plattergeist.“ Scherzte der Kommerzienrat, Sabinen auf die Schulter klopfen, und Sabine freute sich über diesen an sich ganz bedeutungslosen Scherz, wie man sich über so etwas freut von jemand, an dessen Wohlwollen einem gelegen und der sparsam ist in Günstbeweisen.

Die Sonntagnachmittage widmete sich der Kommerzienrat seiner Familie. Um fünf Uhr wurde im Zimmer seiner Frau der Kaffee getrunken, und man ließ plaudernd und musizierend zusammen, bis um sieben, halb acht die ersten Gäste erschienen. Auch diese Art der Geselligkeit gehörte in den Rahmen des Hauses Stolzling, und die Bekannten wußten, daß man am Sonntagabend dort stets willkommen war und immer jemand traf.

Heute spann sich ein unsichtbarer Zauberfaden stillen Verstehens und Wissens zwischen den Schwestern und Georg hin und her, die Liebenden beglückend, für Magdalene einschneidend in ihr tiefstes Empfinden und ihren sonstigen gleichmäßigen Frohsinn herabbrückend. Als Sabine sie einmal heimlich fragte, warum sie denn so anders sei — antwortete sie, ihr süßlich die Hand

Mitteilung, daß er an einem Turnabend mit mehreren Turngenossen den Nachbarverein Hohen Neuendorf besucht hat, wo unsere Turner im Kreise der dortigen Turner einen fröhlichen Abend verleben haben. Der Nachbarverein Hohen Neuendorf wird nun diesen Abend, Besuch erwidern und unseren Verein am Sonnabend, den 6. September besuchen. Anzukommen ist es, daß unser Nachbarverein eine flotte Alte-Herrenriege besitzt, die es sich nicht nehmen lassen wird, auch mit den jüngeren Turnern am 6. September herüberzukommen und hier ebenfalls mitzuturnen. Da sei es bedauerlich, daß hier im Orte, wo genügend Herren sind, die früher dem Turnen nahe gestanden haben, eine solche Reize nicht existieren kann. Er bittet die Turngenossen, sich zahlreich am 6. September am Turnen zu beteiligen. Gutes hierzu sind willkommen. — Turngenosse Lehwald rüht sich, das Verhalten einiger Turner. Hierüber entspinnt sich eine sehr rege Debatte, in deren Verlauf ein Turngenosse sein bisher innegehabtes Amt niederlegt. Das Amt eines ersten Kapitäns der Sportriege übernimmt Turngenosse G. Hüfner. — Da nichts weiter zu erledigen war, schließt der Vorsitzende nach Abingung des Schlussspruches „Frei und unerschütterlich“ um 11 1/4 Uhr die Versammlung.

Hohen Neuendorf. Bei dem am Sonntag in Beilen stattgefundenen Gauturnfest erlangt der dem hiesigen Männer-Turnverein angehörende Turner Willy Guß unter 165 Wettturnern im Sechstampf mit 75 Punkten einen Preis. Beim Eitelnotenlauf hatte die Hohen Neuendorfer Mannschaft, bestehend aus den Herren Georg Göbe, Gustav Hornemann, Paul Niefel, Georg Pfing und Willy und Edmund Guß, den Stab nicht vorchristlichmäßig — und noch dazu zum eigenen Nachteil — gewechselt und ging dadurch des 3. Preises, den sie sonst erhalten hätte, verlustig. Trotz dieses Mißgeschickes, das durch die Aufregung des heißen Kampfes hervorgerufen wurde, kann sie mit ihrer Leistung zufrieden sein. Wie wir noch erfahren, wird im Turnverein jetzt fleißig für das am 21. September in Schönholz stattfindende Wettturnen des Berliner Turngau's getübt, zu dem der Verein nicht weniger als 11 Turner entsenden will.

Hohen Neuendorf. Am Sedantage, 2. September, findet wie alljährlich, durch Veteranen des Kameradschaftlichen Kriegervereins die Kranzniederlegung an der Friedenskönige statt. Zur Teilnahme sind die Herren vom Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung geladen. Der Verein tritt um 10 1/2 Uhr bei Claus an. — Am Sonntag, 31. August beteiligt sich der Verein an der Fahnenweihe des Kriegervereins Waidmannsluft durch Einsetzung einer Deputation mit Fahne. Die Abfahrt erfolgt hierzu auch für weitere Teilnehmer vom Bahnhof Stolpe um 12,52 mittags.

Bergfelde. Der Gärtnerlehrling Paul Key in der Moll'schen Gärtnerei wurde am Dienstag von einem Hund angefallen und auf so schreckliche Weise verletzt, daß seine Ueberführung nach der königlichen Klinik in der Fiegelstraße in Berlin erfolgen mußte. Der Sanitär Herr Ferdinand Müller aus Birkenwerder leistete dem über zugerichteten jungen Manne die erste Hilfe und leitete auch dann nach ärztlicher Anordnung den Transport nach Berlin.

r. Bergfelde. Die von den Diebstählen herrührenden Fundstücken, die bisher noch nicht retrospektiert waren, sind nunmehr von den Besitzern Rudolf und Ulrich als ihr Eigentum wiedererkannt worden. Auch die Sommerhäuschen dieser Herren sind von den Verbrechern geplündert worden.

r. Bergfelde. Es dürfte wohl wenig bekannt sein, daß unser Ort in dem sogenannten Fuchsberge einen sehr schönen natürlichen Aussichtspunkt besitzt, kann man doch von seiner Höhe bei einigermaßen klarem Wetter die ganze Gegend südlich bis fast nach Berlin und westlich bis nach Tegel übersehen. Besonders am kommenden Sonnabend und Sonntag, wo der große Flug „Rund um Berlin“ von Johannissthal aus stattfindet, wird ein Festgehen des Berges sehr lohnen, denn von seinem Gipfel konnte man im vorigen Jahre bei derselben Veranstaltung die einzelnen Flugzüge

sicht von der Wendemarke in Schulzendorf an beobachten und sie genau weiterverfolgen, bis sie hinter Schönfließ und Schilow den Blicken entwandten. Da in diesem Jahre bedeutend mehr Flugzeuge als im Vorjahre starten werden, so wird man von hier aus ein sehr interessantes Schauspiel haben. Man erreicht den Fuchsberg durch das Dorf die Mühlenbiederstraße entlang in kaum 10 Minuten.

r. Bergfelde. Schon mehrmals konnte beobachtet werden, daß Herrenreiter aus Frohnau, die auf Spazierritten unsere Kolonie durchqueren, in Ermangelung von Reitwegen die Bürgersteige als solche benutzen, die von den Anliegern mit vieler Mühe und großen Kosten befestigt worden sind. Wie ein Bürgersteig ausfiehet, nachdem ihn Trupps von 6—8 Reitern womöglich im Galopp passiert haben, kann man sich wohl leicht vorstellen. Um so unverständlich ist es, daß die Reiter es noch nicht einmal für nötig halten, ihnen entgegenkommenden Fußgängern auszuweichen. Vor einigen Tagen sind jedoch mehrere der Herren zur Anzeige gebracht worden. Hoffentlich wird denselben klar gemacht, daß, genau wie in der Gartenstadt Frohnau die Bürgersteige keine Reitwege sind, auch die Nachbarorte dem gleichen Prinzip huldigen.

*** Ertrappte Eisenbahntäter.** Wie wir mehrfach berichtet, wurde auf fahrende Eisenbahnzüge bei Pankow wiederholt Attentate verübt, indem die Täter auf der Züge schossen oder mit Steinen warfen. Die Pankowser Polizei richtete einen Ueberwachungsdienst ein, um die Täter habhaft zu werden. Gestern nachmittag wurden die Bemühungen endlich von Erfolg gekrönt; es gelang der Polizei, drei halbwüchsige Burschen, die schon seit längerer Zeit in dem Pankowser Laubengelände ihr Unwesen trieben, auf frischer Tat zu ertappen und in Haft zu nehmen. Man konnte ihnen, trotz ihres anfänglichen Leugnens, eine ganze Reihe ähnlicher Attentate nachweisen. Den Beamten, denen die Festnahme gelang, wurde noch gestiftet von der Eisenbahndirektion eine Belohnung ausbezahlt.

*** Der neue Verkehrsverband, der „Verkehrsverband der nördlichen Vororte“** trat zu einer Sitzung des Arbeitsausschusses im Nordischen Hof, Invalidenstraße, zusammen. Nachdem nochmals die Aufgabe des Vereines dahin festgestellt wurde, für die nördlichen Vororte bessere Verkehrsverbindungen zu schaffen, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Sie ergab die Wahl der Herren Maleika-Reinickendorf und Wegener-Frohnau zu Vorsitzenden, der Herren Bruno und Haale, beide Heiligensee, zu Schriftführern und der Herren Maß-Wittenau und Seibt-Tegel zu Kassierern.

*** Wann muß man aufhören, kalt zu baden?** Die Außentemperatur spielt beim Baden im Freien eine bedeutende Rolle. In diesem Jahre hat eine ungewöhnlich niedrige Temperatur sehr früh eingesetzt, und der August, der uns, gemäßlich die schönsten Tage bringt, gemahnt bereits sehr an den Herbst. Da ist es im gesundheitlichen Interesse aller derjenigen, die das kalte Baden noch nach der Ferienzeit fortsetzen wollen, sehr zu raten, es möglichst einzustellen. Das kalte Wasser nimmt dem Körper einen großen Teil seiner Wärme, die Temperatur der Haut sinkt, und es muß streng beachtet werden, daß man durch die erforderliche Bewegung dem Körper wieder neue Wärme zuführt. Daher sollten bei der niedrigen Außentemperatur nur diejenigen im Freien baden, die ordentlich Schwimmbewegungen sich machen können. Bei den Nichtschwimmern ist häufig Rheumatismus, Fleischlust, Blutarmut die Folge des kalten Badens. Der Maßstab dafür, ob das Baden demütlich oder unbedeutlich ist, ist der Hunger, der sich nach dem Bade einstellt. Bei den Menschen, denen ein kaltes Bad in der frischen Luft heilsam ist, stellt sich nachher ein großer und reger Appetit ein, während die anderen, denen es nicht zuträglich ist, über Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Schwäche klagen werden. Gesunde Menschen müssen im kalten Wasser eine rosig, frische Hautfarbe erhalten. Wer während des kalten Badens im Gesicht oder an den Armen und Händen blaß wird, sollte das kalte Bad vermeiden.

tisch, als die Einlassglocke anging. Sabine ging zu öffnen, und legte mit einem Brief in der Hand zurück; ihr Gesicht zeigte einen erstaunlichen Ausdruck.

„Von Tante Adele.“ sagte sie; man hörte der Stimme eine heimliche Ueube an.

„Dies nur, lies.“ drängte Fräulein Gesine, schob ihre leere Tasse zurück, legte die Hände gefaltet auf den Tisch und blickte erwartungsvoll zu dem jungen Mädchen hinüber. Sabine hatte den wappengeschmückten Umschlag gelöst und faltete den starken, eisenbeinfarbenen Briefbogen auseinander. Magda sah, daß ihr eine Uebertreibung ins Gesicht schob, nachdem sie die erste Seite überflogen, und dann ging sie an, laut vorzulesen:

Geroldsen, den 15. 6. 19.

Liebe Nichte Sabine!

Der Herzog Nikolaus hatte vor einigen Wochen Gelegenheit, Dich in Wesselsberg bei Madame Richer-Gentil kennen zu lernen. Was er mir von Dir erzählt, hat in mir den Wunsch rege gemacht, etwas Näheres über Dein Leben zu hören. Sind wir doch Verwandte und habe ich doch so viel Familien-sinn, daß ich es als meine Pflicht betrachte, mich um Dich zu kümmern, da Du seit dem Tode Deines Vaters ganz allein stehst. Daß es nicht früher geschehen, hatte seine besonderen Gründe, die Du später einmal erfahren wirst. Der Herzog sagte mir, daß Du Dich im Gesang ausbilden willst, um Stunden zu geben — darüber möchte ich Genaueres erfahren. Ich werde auch an Madame Louison schreiben, und

Aus dem Reiche.

Eine Millionen-Stiftung. Der bayerische Staat erhält, wie dem „Tag“ aus eingeweihten Kreisen gemeldet wird, eine großartige Privatstiftung. Der durch seine Felletergabe berühmte königlich bayerische Hofrat Friedrich von Hefling, Besitzer der orthopädischen Heilanstalt in Bödingen bei Augsburg und Generalpächter der Kissingen Quellen, der unlängst seinen 75. Geburtstag gefeiert hat und aus diesem Anlaß geabelt wurde, will seine Heilanstalt, ein Millionenobjekt, dem bayerischen Staat vermachen als Stiftung für Krüppelkassen, die auf orthopädischem Wege zu arbeitsfähigen Menschen gemacht werden können. Diese Heilanstalt besitzt ein Areal von mehreren hundert Tagwerk, ist in künstlicher Weise im Stile der Renaissance erbaut und hat herrliche, großartig angelegte Gärten und Wandelhallen, drei mächtige Anstaltsgebäude mit ausserordentlichem Innen-Einrichtung, kunstvollen Malereien und architektonischem Schmuck; sie besitzt ein eigenes, herrliches Theater, eine prächtige Kirche mit gotischem Eichenholzschmuck, das allein in die Hunderttausend getötet hat, und verfügt über eine Riesenküche; gegen 120 Stück Vieh stehen in den Stallungen, die ganz modern und hygienisch eingerichtet sind. Eigene elektrische Beleuchtungsstation, Sägewerk, große Werkstätten für Tischler, Schlosser, Sattler, Mechaniker usw. machen das Objekt zu einem äußerst wertvollen industriellen Besitztum. Die Verhandlungen bezüglich des Stiftungsvertrages dürften demnächst zum Abschluß gelangen. Hofrat von Hefling stammt aus dem Fränkischen. Er ist der Sohn eines Töpfers in Schönbrunn bei Rothenburg a. d. Tauber. Vor einiger Zeit behandelte von Hefling auch die deutsche Kaiserin, als sie bei einem Ausflug zu Pferde einen Unfall erlitten hatte.

Zuglasterkrope in Westpreußen. Infolge Achenbruchs entlegte am Dienstag gegen Mittag bei der Durchfahrt auf dem Bahnhof Kranke der in Danzig an den Schnellzug Königsberg—Berlin (D 10) angehängte D-Wagen und stürzte um. Ein Reisender wurde getötet, zwei schwer und zehn leicht verletzt.

Auf der Bootfahrt ertrunken. Beim Kentern eines Bootes, auf dem sie eine Partie unternommen hatten, ertranken drei in Leer (Westfalen) beschäftigte Arbeiter. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Ein seltener Kontour. Nach der amtlichen Bekanntmachung über die Schlussabrechnung erhielten die Gläubiger eines Schornsteinfegermeisters in Lutzenwalde (Provinz Brandenburg) volle 100 Prozent ihrer angemeldeten Forderungen. — Hoffentlich ist auch für den armen Wesselschuldner noch etwas übriggeblieben!

Kurze Inlands-Chronik.

Die Breslauer Jahrhundert-Ausstellung hat in den letzten Tagen nach einer Dauer von 3 1/2 Monaten eine Gesamt-Besuchszahl von drei Millionen erreicht.

In Berlin findet am 11. und 12. Oktober die 2. Jahreshauptversammlung des Deutschen Bundes zur Befämpfung der Frauenemanzipation statt.

Der wegen des großen Mühscheimer Eisenbahnunglücks von der Freiburger Straßammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte Zugemeister Bähr in Heidelberg wurde auf Grund des allgemeinen Amnestie-Erlasses gänzlich begnadigt, ohne daß er auch nur einen Tag seiner Freiheitsstrafe verbüßt hätte.

In einem Anfall geistiger Umnachtung bezog sich die Baumeisterwitwe Meyer in Rattibor (Schlesien) mit Petroleum und zündete sich dann an; sie starb bald nach der Entseinerung ins Krankenhaus.

Der 50jährige Würder seiner Tochter, der Ausgebirger Anton Rohyl, verübte im Posenener Gefängnis Selbstmord.

Umzugshalber
verkaufe:
Möbel und Wirtschaftsgegenstände
billig.
Hohen Neuendorf,
Fringstr. 14—16.
Besichtigung nachmittags
von 3 Uhr ab.

Frohnau
Sehr schöne 2-Zimmerwohnung,
mit großer Diele, Küche, Bad, Gas
und Wasser, per 1. Okt. zu verm.
Fürstendam, Landhaus Dberhof.
Lebende
**Hechte, Biele
und Karpfen**
empfehlen Fritz Müller, Birken-
werder, Hauptstr. 80.

Junge Truthühner
und Hühnerbatter abzugeben
Hohen Neuendorf,
Helenenstraße 15.

ist sie der Ueberzeugung, daß Du die nötigen Fähigkeiten und eine ausgiebige und schöne Stimme hast, so werde ich Dir gern in allem beihilflich sein, was Dir Dein Studium erleichtern und Dich in Ausübung Deiner Kunst fördern kann. Schicke mir bitte Deine Photographie, wenn Du eine solche neueren Datums hast und schreibe mir bald und ausführlich.

Deine Tante
Adele Gräfin Dettersbach
geb. Baroness Wislau.

Sabine ließ den Brief sinken, und sekundenlang herrschte Schweigen zwischen den drei Frauen, dann war Sabine die erste, die sprach: „Sehr gut gemeint von Tante Adele, aber gottlob ist das nun ja nicht mehr nötig.“

Ein Blick Magdalens ließ sie erschreckt innehalten, sie biß sich auf die Lippen vor Aerger darüber, daß ihr die Zunge so fortgelaufen war. —

„Wieso nicht mehr nötig? Was meinst du damit?“ fragte Fräulein von Schwachten erstaunt.

„Ich? Ich meine nur, daß sie sich noch bei Madame Louison erkundigt, nachdem ich nun schon über ein Jahr Unterricht habe“, sagte Sabine etwas hastig.

„O — das hat damit nichts zu tun. Deine Tante bietet dir ihre Hilfe an, folglich kann man ihr die Berechtigung nicht absprechen, bei deiner Lehrerin die ihr nötig erscheinenden Erkundigungen einzuziehen, zumal sie ja Madame Louison kennt.“
(Fortsetzung folgt.)

drückend: „Es ist doch eine sehr ernste Sache, wenn sich die Schwester verlobt; man verliert sie zum größten Teil.“

„Aber man gewinnt dafür einen Bruder.“ sagte Georg, der daneben stand, warm.

Sabine dagegen war so voll sonniger Heiterkeit, daß sich die Aufmerksamkeit und Anteilnahme aller Anwesenden fast ausschließlich auf sie konzentrierte. Die Liebenden fanden im Laufe des Abends mehrfach Gelegenheit, sich verstoßen im Nebenzimmer flüchtig zu umarmen, sich die Hände zu drücken und heimlich ein paar Worte zu tauschen, und dies alles erfüllte beide mit Wärme und Entzücken. Steht ein junges Liebesglück im Anfang, dann ist ja das unbedeutende Zeichen gegenseitiger Zusammengehörigkeit schon beglückend. Georgs und Sabines Liebe stand ja noch unter dem Blütenhauer des ersten Erwachens — glaubte an Wunder und war voll Zuversicht. —

Dieser Sonntag, der sich doch äußerlich in nichts von jedem anderen Sonntag unterschied, war für Georg und Sabine der schönste und für Magdalene der traurigste ihres Lebens.

Die nächsten Wochen vergingen, ohne besondere Ereignisse zu bringen. Georg und Sabine sahen sich oft, aber selten allein. So war der Juni ins Land gekommen, und die Tage standen im Zeichen der Rosen. An einem Nachmittag, der der Welt das launischste Aprilwetter bescherte, saßen Fräulein Gesine, Sabine und Magdalene in dem geräumigen Wohnzimmer des alten Hauses der Brückenstraße um den einfachen Kaffe-

Aus aller Welt.

Die deutsche Industrie und die Weltausstellung in San Franzisko. Nach einer Aussage des Direktors der Panamerikanischen Union, Barret, dürften trotz der ablehnendsten Haltung der Deutschen Reichsregierung wahrscheinlich zahlreiche deutsche Industrien in San Franzisko ausstellen; es seien für die Ausstellung besondere Frachtraten und Privilegien geplant.

Auf einem Ausflug tödlich verunglückt. Bei der Rückkehr von einem Ausfluge, den ein Prager Arbeiter-Turnverein nach Lubetin bei Prag kürzlich veranstaltet hatte, entfiel durch das Scheitern eines Pferdes eine Panik. Einer der Wageninsassen wurde aus dem Wagen geschleudert, kam dabei unter die Gefährte und blieb auf der Stelle tot, während viele Frauen und Kinder, die in wilder Hast flüchteten, verletzt wurden.

Folgen schwerer Tunnelsturz in Italien. Zwischen Cosenza und Paola kürzte eine im Bau begriffene große Straßenerweiterung ein und begrub neun Arbeiter unter ihren Trümmern. Drei weitere, am Eingang beschäftigte Arbeiter wurden getötet und sieben schwer verletzt. Zu den Verhütteten konnte man bisher nicht gelangen; man weiß daher nicht, ob sie noch am Leben sind.

Sonderbarer Erwerb. In Turin (Italien) wurden zwei junge Leute verhaftet, die für verschiedene Anatomien des Landes Leichenteile lieferten, die sie sich auf nur eben mögliche Weise beschafften. Vor allem wußten sie alle jene Leichen an sich zu bringen, die von den Angehörigen nicht reklamiert wurden.

Massenstreik in London? Ein erster Streik, der das Londoner Baugeschäft in Mitleidenhaft zieht, ist am Montag ausgebrochen, da 5000 Malergehilfen, die dem

vereinigten Malerverband angehören, zugleich mit 5000 nicht organisierten Arbeitern die Arbeit niedergelegt haben. Der Verband verlangt eine Lohnerhöhung von 1 1/2 Penny für die Stunde. — Schon greift die Bewegung auf andere Branchen über. Wegen der Beschäftigung von Malern, die nicht dem vereinigten Malerverbande angehören, bei der Admittalität beschloßsen 700 beim Hauptpostamt beschäftigte Elektrizitätsarbeiter, in der Montagnacht die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, als bis alle nicht dem Verbande angehörenden Arbeiter entlassen wären.

Sturmstöße auf Sizilien. Ein furchtbarer Sturm, in Verbindung mit großen Regengüssen, hat auf der Insel Sizilien großen Schaden angerichtet. Am meisten heimgesucht ist die Stadt Messina, die erst 1908 schwer unter einem Erdbeben zu leiden hatte. Das dortige, seitdem aus Holzhäusern neu erbaute sogenannte „ameritanische Viertel“ ist fast völlig zerstört. Es dürften zahlreiche Menschenleben zu beklagen sein. — Aus Catania kommt die Meldung, daß Sonntag nacht über der Stadt ein schwerer Achenregen niedergegangen sei. Der Aetna sei mit dichtem Nebel bedeckt. Vermutlich ist eine Eruption erfolgt.

Drei Arbeiter zu Tode verbrüht. In der Papierfabrik Balthal (Schweiz) wurden durch ausströmende Koberlauge drei Arbeiter verbrüht und starben nach wenigen Stunden; zwei andere wurden lebensgefährlich verletzt.

Kurze Auslands-Chronik.

In der jüdischen Stadt Remesvis brach am Sonntag ein Großfeuer aus, dem dreißig Häuser zum Opfer fielen. Ein Kind und eine alte Frau kamen in den Flammen um.

Vor der Porta Pia in Rom wurden am Montagabend der blutüberströmte Leichnam einer aus Zwickau in Mähren gebürtigen Nonne aufgefunden. Näheres über die Todesart ist noch nicht bekannt.

In Lérida (Spanien) schlug während eines Gewitters der Blitz in eine Pulverfabrik und führte eine Explosion herbei, durch die eine Person getötet und 35 verletzt wurden. Der Schaden ist beträchtlich.

Der Zustand der Fabrikarbeiter in Lodz (Russisch-Polen) ist nunmehr beendet.

Nach einem Telegramm aus Lima wurden 32 Haftbefehle gegen Mißliebige der sogenannten Putumayo-Greuel an Indianern erlassen.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 30. d. Mis., mittags 12 1/2 Uhr, werde ich in Frohnau

1 Gartenlaube, 1 Tisch, 1 Bank, 8 Stühle, 8 Stapel Feldbahngleis, ca. 600 Mtr., 7 Lowrys, 1 Walze

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Käufer ver sammeln sich halt stelle Frohnau.

Wohlgemuth, Gerichtsvollzieher in Oranienburg.

Landeskirchl. Gemeinschaft Hohen Neuendorf. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Restaurant Jonatath, am Bahnhof, Hof 1 Treppe.

Berein der Gastwirte
von Birkenwerder u. Umgegend.

Die Beerdigung der Frau Anna Paul in Eummt findet am Donnerstag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr statt.

Die Kollegen, welche Fuhrwerk haben, werden gebeten, spätestens mittags 1 Uhr am Donnerstag sich im Restaurant „Der Gschloß“, Bergfelderstraße, einzufinden zur gemeinschaftlich. Abfahrt.

Der Vorstand.
Carl Strassen, Vorsitzender.

Freiwillige Feuerwehr
Hohen Neuendorf.

Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr:

Berammlung
der aktiven Kameraden beim Kameraden Meyer.
Das Kommando.

St. Hubertus
Birkenwerder.



Jeden Donnerstag: **Reunion.**

Jeden Sonntag: **Tanzfränzchen**
wogu freundl. einladet
A. Tabbert.

Frische Schellfische, Bratshollen, Seelachs u. Goldbars. Jean Förde, Birkenwerder, Bahnhof-Allee.

Jeden Freitagabend von 6 Uhr ab **Frische Blut- und Leberwurst.**
Alfred Wollschläger
Schlichtermeyer,
Birkenwerder, Hauptstraße 28.

Zur **Einmachzeit**
empfehle
Kutzucker, Einmach-Essig
und sonstige Artikel.
Hugo Schüller, Hohen Neuendorf,
Schönfließersstr. 21.

Sonnabend, 30. August:
Geselliger Abend
im Restaurant „Japan“.
Entree 20 Pf.
Miniana 9 Uhr
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand. Der Wirt.

Bekanntmachung!
Am Donnerstag, den 28. August, vormittags von 8 Uhr an
gelangen folgende ganz frisch erhaltene **See-Fische** zum Verkauf: **Schellfisch, Kabeljau, Karpfungen, Goldbars und Barben** nadenfisch. ●●●●●●●●
E. Heimbucher. Fernsprecher 166.
Hohen Neuendorf, Friedrichstraße Nr. 6

Klavier- und Violin-Unterricht
vollständige, gewissenhafte Ausbildung
Clara Schmidt, Musiklehrerin,
Birkenwerder, Friedensallee 12.

Zu Festlichkeiten!
Voley's Konditorei
Café Frohnau Bahnhof-Platz
Erstklassiges Versand- und Bestellungen-Geschäft
Telephon Tegel 298.
Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag nachm. u. abends:
Künstler-Konzert
Nacht-Telephon über Moabit—Tegel 298.
Zweiggeschäft: Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 41.
Telephon: Amt Birkenwerder 115.

Frischer Weck
Frischhaltung aller Nahrungsmittel durch
Konservengläser und Sterilisierapparate für den Hausgebrauch
Jl. Broschüre franko
Ständiges Lager von Gläsern.
Vorrat
Raffinade in Broten Pfd. 23 Pf.
Grosses Lager in Einmachgläsern und Töpfen.
Kolonial-, Porzellan- und Eisenwaren-Handlung
Hermann Hoffmann,
Ferruhr 116. Birkenwerder, Hauptstr. 89
Versand täglich frei Haus.

Vom Abbruch der Ziegelei „Pionier“
in Borgsdorf sind noch billig abzugeben:
Mauersteine (Sintermauersteine und Klinker), **Dachsteine**, große und kleine **Dachfenster**, **Stiel- und Sparrenhölzer**, **Schalbreiten**, **Streichbretter**, **Brennholz**, **Kiemenscheiben**, **T-Träger** und verschiedene andere Sachen.
Wacker, Borgsdorf.

Damen-, Kinder- und Trauerhüte in vornehmster, modernster Ausführung
Original Pariser und Wiener Modelle
Saison-Neuheiten in größter Auswahl
Posamentierwaren :: Kurzwaren.
Handarbeiten und Stickgarne feinsten Qualität zu Berliner Preisen empfiehlt
Putzgeschäft F. Schmutge
Hohen Neuendorf, Schönfließersstr. 73.
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 118
Chike und moderne Garnierungen werden prompt u. sauber ausgeführt.

Damen-, Herren-, Kinder-
Mode-Artikel
Posamentier- und Kurzwaren
Carl Urbach,
Hohen Neuendorf, Schönfließersstr. 11.
Spezial-Angebot zu reduzierten Preisen:
Blusen, Corsets, Sporthemden, Sweater,
Stets Eingang von Neuheiten.
Alleinige Annahmestelle für die Firma
W. Spindler, Chem. Waschanstalt u. Färberei i. Cöpenick.

Torfmuß
bekomme ich anfangs Septembe-
nochmals in Wagenladungen.
Oftetere denjenigen solange der
Vorrat reicht für den Ausnahmepreis
von nur **Mk. 2.50 Mark**
für den ganzen Ballen frei Haus,
für den weiteren Transport nach
Hof, Garten, Keller usw. werden
pro Ballen 25 Pf. erhoben. —
Ferner trifft demnachst

Dünger-Kalk
ein. Bei Vorausbestellungen liefere ich
selbst für den billigen Preis
von **1 Mark** pro Zentner frei
Haus. Bestellungen sind umgehend
erfüllt. **Hermann Schmitz**,
Dandlung für Gartenbau und
Geflügelzucht, Hohen Neuendorf,
Victoriastraße 29-30.

Flechten
nkes. u. trockene Schuppen-
flechte, Bartflechte, skroph.
Eczema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse
Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. Arztl. empl.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandtl.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Man verlange ausdrücklich
Rino u. schte genau auf die
F. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.
Waldhills-Druck.
Zu haben in allen Apotheken.

Gute Einmache-Pflaumen.
prima Ware, hat zu verkaufen,
W. Müller, Hohen Neuendorf, Mar-
garetenstraße 11.

Alleinmädchen,
das kochen kann, m. auten Zeugn.
bei hohem Lohn, sucht Frau Wollh.
Hülseberg, Frohnau (Wart).

Wohnungen
zum 1. Okt. zu verm.: 3 Zimmer,
Küche, Speisekammer u. Zubehör.
2 Zimmer, Küche, Kammer, Gas
u. Wasser. **Hohen Neuendorf**
Reineckstraße 8.

Junges Mädchen
verlangt zum 1. September.
Trinne, Borgsdorf, Bahnhofstr. 15

Papierferien
Buchdruckerei Paul Rich. Neumann.

Wohnungen per sofort od.
1. Oktober zu
vermieten: 2 Zimmer, Küche und
Zubehör, 1 Zimmer, Küche und
Zubehör. **Hohen Neuendorf**,
Reineckstr. 30.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Hühnerhof, evtl. auch mit Obstkarten,
zu vermieten. **Birkenwerder**,
Hauptstraße 16.

Eine kleine Wohnung
Stube, Kammer, Küche und eine
4-Zimmer-Wohnung mit Bad,
Nädelgeschäft u. Gartenbenutzung,
zum 1. Oktober zu vermieten.
Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 68.

Barterwohnung,
2 Stuben, Küche und Keller, Zu-
behör, zu vermieten. **A. Behfeld**,
Birkenwerder, Hauptstr. 41.

Geräumige Wohnung
3-Zimmer-
mit etwas Gartenbenutzung, Gas,
Balkon, zum 1. Oktober zu mieten
gesucht. Beschreibung u. Preis-
angabe erb. an **Geroch** u. Preis-
vermann, Hauptstr. 116, Birkenw.

2 Stuben und Küche
an ruhige Leute
zum 1. Okt. 1913 zu vermieten.
Hoh. Neuendorf, Ruhwaldstr. 42

BIBLIOTHEK
AUGUST SCHILLER
ON NEUER UND
IN OBER
1913

Ausgabestelle:
P. R. Neumann
Buch- und Papierhandlung
Birkenwerder,
Bahnhofs-Allee 5.
Leihgebühr pro Band
und Woche 10 Pfennig
Redaktion, Druck und Verlag:
Paul Richard Neumann
in Birkenwerder.

4000 Mark,
hinter 20000 Mk., zum 1. 10. 13
gelocht. Objekt 40400 Mk., gebe
Dammo. Näheres in d. Expedition
des „Viertelst.-Vote“.

12-14 000 Mark
mündelsichere 1. Hypothek zum
1. Oktober 1913 gelocht.
Heinrich Daut,
Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 57.

Slappbettstelle,
ein Rächentisch, zu verkaufen.
Birkenwerder, Hauptstr. 18 1.

6 Wochen alte Ferkel
sind preiswert veräußlich. **Giers-
dorf**, Hohen Neuendorf, Ring
Albrechtsstr. 8.

Die Ernte
von circa 80 Pflaumenbäumen
verpackt **Wacker**, Borgsdorf.

3 Stuben, Küche,
Gas, Wasserleitung, Gartenbe-
nutzung, Pflaster-Böiere re. billig
zu vermieten. Zu erfragen **Hohen
Neuendorf**, Stolperstraße 4 a *

2 Zimmer u. Küche
zum 1. Oktober zu vermieten.
Birkenwerder, Victoriaallee 17.

2 kleine Wohnungen
zu vermieten. **Hohen Neu-
endorf**, Margaretenstr. 10.